Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 20

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerpakete. Die sind nur für die

Reichen."

Diese Hilserufe dürfen nicht unerhört verhallen. Es ist unsere Pflicht, in allererster Linie unsern so schwer bedrängten Volksgenossen im Auslande zu helfen und ihren Kindern in ihrem Elende beizustehen. Im Einverständnis mit den maßgebenden Instanzen unserer Bundesbehörden haben es deshalb die unterzeichneten Institutionen, die für die Jugend in der ganzen Schweiz arbeiten, und das Eidg. Fürsorgeamt un= ternommen, durch machtvolle Vereinigung aller Kräfte sofort eine lumfassende Aktion auch für unsere Ausland-Schweizerkinder einzuleiten. Wir wollen ihnen einen Ferienaufenthalt in unserm Lande verschaffen und sie mit Kleidern und Wäsche versehen. Rinder bemittelter Eltern, die ebenfalls stark an Unterernährung leiden, sollen gegen Bezahlung in Erholungsheimen versorgt, Kin= der unbemittelter Eltern in Privatfamilien untergebracht werden. Die Zahl der Kinder, die auf diese Weise unsere Gafte sein sollen, beläuft sich auf 4000 bis 5000.

Wir richten deshalb an die Bevölkerung von Stadt und Land die herzliche und dringende Bitte, uns sin unserm Unternehmen zu unterstüten, uns Freipläte für solche Auslands-Schweizerkinder anzumelden und Kleidungsstücke und Wäsche für sie zu überlassen. Nachdem so viele Tausende deutsche und öfterreichische Kinder freudig bei uns Aufnahme gefunden haben, wird unser frei= gebiges Land wohl nicht zurückstehen, wenn es gilt, unsern eigenen Volksgenossen zu

helfen.

Die ersten Kindertransporte werden an= fangs Juni eintreffen. Alle Wünsche der Gastgeber inbezug auf Alter, Geschlecht und Konfession, sowie die Zeit des Aufenthaltes

werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Die jeweilige Dauer des Aufenthalts soll 4—6 Wochen betragen. Für die Beschaffung der Lebensmittelmarken wird Sorge getragen. Unsere lokalen Mitarbeiter stehen den Pflegeeltern mit Rat und Tat bei.

Wir vertrauen fest auf den hilfsbereiten Sinn unserer Bevölkerung und hoffen, daß er es uns möglich macht, dem großen Elend unserer Landsleute ein wenig zu steuern, ohne daß dadurch unsere inländische Schweizerjugend zu kurz kommt. Wir schaffen da= durch auch freundschaftliche Beziehungen zwischen den Schweizern daheim und den Schweizern in der Fremde, ketten sie und ihre Kinder fester an unser Land und wecen und fördern in den Kindern die Liebe zu unserm Vaterlande, das den meisten bisher unbekannt ist.

Schweiz. Zentrale für Jugendfürsorge, Kinder- und Frauenschutz, Zürich: Pfarrer

A. Wild.

Zentralsekretariat der Stiftung "Pro Juventute", Zürich: Dr. S. Sanselmann. Zentralstelle für Unterbringung notleidender Schweizerkinder, Basel: Dr. Hanns Bächtold.

Eidgenössisches Fürsorgeamt, Bern: Dr. F.

Mangold.

Anmeldungen von Freiplätzen und Sendungen von Kleidern und Wäsche wolle man richten an: Zentralstelle für Unterbringung notleidender Schweizerkinder, St. Johann= vorstadt 84. Basel, die auch gerne jede Ausfunft erteilt.

Geldgaben können auf Postcheckkonto V 4184 (Auslands-Schweizerkinder, Basel) einbezahlt oder aber anläglich der demnächst beginnenden Sammlung für die notleidenden Schweizer im Auslande und ihre Kin=

der gegeben werden.

Schulnachrichten.

Luzern. Im Großen Stadtrat von Luzern tam es am 5. Mai zu einer lebhaften Auseinandersetung über die Berücksichtigung ber Minberheiten bei Lehrerwahlen. Seit Jahrzehnten hat die freisinnige Mehrheit im Großen Stadtrate mit rücksichtsloser Brutalität nur Lehrer freisinniger Richtung gemählt, um baburch ihre wackeligen Seffel im Rate zu festigen. Lettes Jahr versprach man anläßlich einer Steuerbebatte beffere Berücfsichtigung der Minderheiten, insbesondere auch der grundsätlich katholisch denkenden Bevölkerung. Als die Vertreter ber lettern nun jungft auf Ginlösung bes gegebenen Wortes brangen, suchte man sich mit allerlei Ausflüchten zu behelfen. Gin fatholisch. tonfervativer Randibat, Sohn eines ber zwei einzigen konservativen Lehrer an ben ftabtischen Schulen (unter ca. 75!) ftand lettes Jahr icon an zweiter Stelle als Randidat auf bem offiziellen Wahlvorichlag. Währenb einer langern Beit bes verfloffenen Schuljahres versah er provisorischen Schuldienst an ben ftabtischen Schulen. Man konnte ibn alfo tag. täglich in feinen Leiftungen und in feiner ganzen Wirfungstätigkeit beobachten und kontrollieren. Um jo befrembenber war nun ber Borfchlag ber Schulpflege und bes Stadtrates, ber biesmal ben fonfervativen Ranbidaten erft an vierter Stelle aufführte, ihn also tatsacklich nicht in Vorschlag brachte. Und zwar begründete man diefe Magnahme mit ber Ausrebe, "bie Probelettion habe ben Beweis erbracht, baß eine weitere prattische Betätigung auswarts ihm noch von Nugen fein tonne". Wer weiß, wie viel Zufall bei biefen Probelettionen mitspielt, ber muß bei einer folchen Begrundung laut auflachen, nachbem boch die zuständige Behörde mehr als genug Gelegenheit gehabt hat, den jungen Mann, der eben nicht aus dem städtischen Lehrerseminar bervorgegangen ift, und in seinen Leiftungen richtig und objektiv einzuschaten. Ueber diese Beiftungen schwieg man im Rate! Denn man wollte eben kein Entgegenkommen zeigen! Man hat sich schon oft in ber Auslese nicht so belikat gezeigt, wenn nur die Parteifarbe waschecht mar.

- Marbach. In Marbach ift ber 90jährige Lehrerveteran Felig Bihlman, ber 52 Jahre in biefer Gemeinde gewirkt und vor mehr als einem Jahrzehnt in ben Ruheftand getreten, völlig erblindet.

- Am 5. Mai starb nach kurzer Krankheit im Alter von erft 46 Jahren Bo. Jak. Felber, Raplan in Entlebuch, Prafibent ber Settion Entlebuch bes Bereins tath. Behrer und Schulmanner. Seit langerer Zeit ftand er ber Gemeinde Entlebuch als Prafibent ber Schulpflege vor und befaßte fich überhaupt viel mit Erziehungsfragen. R. I. P.

– Kant. Tehrerturntag. Am 8. Mai fand in Gerliswil ein kantonaler Lehrerturntag statt, ber 80 Teilnehmer zählte. Das neue kant. Turnprogramm bilbete bas Haupttraktandum bes Tages,

— Willisan. Mit Beginn bes neuen Schuljahres trat im Lehrpersonal der Schule Lätenberg eine Aenderung ein. Frl. Schmid bemiffionierte auf die bis bato innegehabte Behrstelle an ber Un. terschule. Nur mahrend brei Jahren führte Frl. Schmid genannte Schule und hat sie bennoch in der furgen Beit zu einer ber beften Schulen im Lugerner Hinterland emporgehoben. Frl. Schmid war nicht nur eine fehr gute Lehrerin, fondern auch eine vortreffliche Erzieherin und beshalb feben viele Eltern sie nur ungern vom Schuldienste scheiden. Wir wünschen Frl. Schmid auch in der neuen Lebens. ftellung Glud und Gottessegen.

Baselland. Herr Lehrer Thoma in Schonen. buch, Bafelland, hat an ber Baster Muftermeffe ein neues Veranschaulichungsmittel fürs Rechnen, für die Hand des Schülers der I. Primarklasse berechnet, ausgestellt, das bei Fach. leuten viel Beachtung gefunden haben foll.

St. Gallen. † Herr Lehrer I. I. Hutter, Buchen-Staad. Am 25. April hat ber Tobesengel einem müben Erbenpilger bie Augen geschloffen. Mit J. J. Sutter ift ein im Schuldienft ergrauter Lehrer nach langem, mit großer Gebulb und Gottergebenheit ertragenem Beiben ins Grab geftiegen, ein herzensguter, bescheibener Freund und Rollege, ber es wohl verbient, bag feiner auch in unferer lb. "Sch. Sch." gedacht werde.

J. J. Hurter war ein Sohn vom Rhein. Am 22. Juni 1845 erblickte er bas Licht ber Welt in seiner Heimatgemeinde Diepoldsau; dort hat er seine gludlichen Jugendjahre verlebt. Nach Absolvierung ber Realschule in Altstätten und bes Seminars Mariaberg (1866-1869) wirfte er überaus fegensreich in hintergoldingen (69-71) und Grub (71 bis 74). Dann fiebelte er nach Buichen über, wo er faft 45 Jahre feine volle Rraft bei targer Belöhnung in ben Dienft ber ichweren Schule ftellte. Seiner Familie mar er ein treubesorgter Bater. Im öffentlichen Leben ftellte er immer seinen ganzen Mann und betätigte sich stetsfort als ein treuer,

unentwegter Gesinnungsfreund.

Einen ergreifenden und erschütternden Anblick bot am Montag nach bem weißen Sonntag ber gewaltige Leichenzug, ber fich im Morgensonnenglanz langsam zum Buchberg empor und durch die Reben dem Thaler Friedhof zuwand, voraus feine Unter= fculer, hinterher die Oberfcule und die Gemeinde - größtenteils ehemalige Schüler. — Am Grabe trauern die 5 Töchter und 1 Sohn aus erfter Che, sowie die zweite Frau, mit der sich der Verstorbene im Oftober 1914 verehelichte und die ihm bei großer Genügsamkeit und Zufriebenheit einen schönen, sonnigen Lebensabend verschaffte und aufopfernde Aranfenpflege zukommen ließ. — Die erste Frau hat ber Tob nach jahrelangem Leiben, am 6. Marg 1912 von ihren Schmerzen erlöft. — Die Rollegen bes Unterrheintals und bie Schulfinder fangen ihm in tief empfundenen Weisen ben Abschied ins frische Grab hinunter.

Leb wohl, entschlafener Lehrergreis! Möge ber göttliche Lehrmeifter und Rinderfreund bich buldvoll aufnehmen und bir reichlich vergelten, was bie Menschen bir zu banken vielleicht unterließen. Wir versichern dich eines treuen Gedenkens! R. I. P.

(Gine zweite Ginsenbung hierüber legen wir bestens bankend beiseite. D. Sch.)

- * Perdiente Chrung. Die Begirtstonfereng Bokau veranstaltet zu Ehren bes von Gokau icheibenben herrn Bezirksschulratsprafibenten Jos. Bachtiger eine bescheibene Ubichiedsfeier: babei wird bemfelben die Anhänglichkeit der Lehrerschaft burch ein paffenbes Geschent ausgebrückt, bei bem fich in anerkennenswerter Beife auch bie ebemaligen Straubenzeller Rollegen mitbeteiligten. Der Scheidende mar ein Vorgesetter, wie man ihn felten findet; ein Schulfreund, aus bem aktiven Lehrerftand hervorgegangen und babei feiner ehemaligen Rollegialität nicht vergeffenb. Seine Bifitations. berichte waren bei aller Gründlichfeit bes Ginblids ins Schulleben fein Wortschwall, sondern atmeten immer methodisches Berftandnis und Wohlwollen gegenüber bem Lehrer. Möge bem Schulmann, unferm Ib. Freunde vergonnt werben, auch in ber Aebtestadt neben ber Betätigung in feiner anerfannt tüchtigen journaliftischen Tatigfeit, bem Schulmefen in biefer ober jener Art gu bienen.

- * Gottfried Kellerabend. Der Lehrerverein ber Stadt St. Gallen halt im Juli einen in ber Ueberschrift genannten Anlaß. Dr. Lubin spricht babei über Erziehungsgrundfate bes Dichters; auch

werden Lieder desfelben gefungen.

Beichnungssaal. Unter Leitung von Zeichnungs. lehrer Grüneisen am Bürgli vereinigen fich jeben Samstag Nachmittag Lehrer von Groß St. Gallen gur Weiterbilbung im Wandtaselffigzieren. -

Radettenfrage. Gine Spezialtommiffion ftellt bem Rabettenunterricht neue Aufgaben; bas Programm ift von ben auftanbigen ft. gallifden Beborben genehmigt worden. Das Obligatorium wurde beibehalten und folgende Bielbeftimmungen aufgeftellt : "Das Rabettenkorps ftellt fich bie Aufgabe, bie forperliche Ausbildung und die Wehrtraft ber Rabetten zu forbern." Das Rorps besteht in Butunft aus verschiedenen selbständigen Gruppen, die bei besondern Unlässen vereinigt werden. Die zwei untersten Rlaffen der Rantons- und Sekundarschule bilben eine Gruppe. Die folgenden drei Rlaffen — 3, 4, 5 g. 1, 2, 3 t und m, 3 r — teilen sich in wahlfreie Gruppen. Die obersten Kantons. schulklassen werden als Führer verwendet 6, 7 g; 4 t, 4 m). Die I. Gruppe turnt, spielt, wandert und fingt; bie II. Gruppe: Schiegausbilbung, Beobachtungen, Signalisieren, Rartenlesen, Marschieren, Gelandespiel. Mufit. Pfeifer- und Trommlerforps bleibt wie bisher.

Wallis. Verein kath. Lehrer n. Schulmänner des Oberwallis. Der Borftand des neuorganisierten Vereins hat zwei wichtige Beschlüsse gefaßt, auf die wir die Mitglieder hiemit aufmertsam machen.

Nach den Statuten können alle Männer Mitglieder des Bereins werden, die in irgend einer Form an einer deutschen Walliser Schule Unterricht erteilen. Allen diesen wird unser Kassier, Herr Lehrer Arnold in Naters, eine Mitgliederkarte zustellen. Wer die Karte behält und den Jahresbeitrag von Fr. 2.— für 1919 an den Kassier einbezahlt, wird als Mitglied angesehen.

Es wird Vorsorge getroffen, daß die Lehrer vor Beginn des nächsten Schuljahres Gelegenheit finden, breitägige Exerzitien machen zu können. Nähere fcwiler). Luzern, Räber & Cie. 1919.

Ausfunft hierüber wird die Lehrerschaft rechtzeitig erhalten. (Mitteilung bes Vorstandes.)

Lehrerzimmer.

Dem Berfasser bes Organistenbriefes in der vorletten Nummer sind zahlreiche Schreiben zugegangen; er wird sie nach und nach beantworten. Hingegen bittet er die Besteller von dort angestährten Kirchenmusikalien, die Rompositionen direkt von den Musikalienhandlungen zu verlangen. — Schildknechts "Lauda Jerusalem" ist nicht mehr ershältlich; hingegen wird der Berfasser, sofern die Nachfrage groß ist, dafür besorgt sein, daß balb eine weitere Ausgabe erfolgt.

Gin Bericht "Bur Befferstellung ber folothurnischen Lehrerschaft" mußte verschoben werben.

Breffonds für die "Sch.-Sch.".

(Bostchedrechnung: VII 1268, Luzern.)

Bis zum 8. Mai find weiter folgende Gaben eingegangen und werden herzlich verdankt. A. Sch., Lhr., Koot, Fr. 5.—, Lhr. J., Beinwil, Fr. 5.—, W.. Lhr. in K., St. G., Verzicht auf Honorar Fr. 2.—, Von Gönnern aus Golbach (St. G.) durch A. M. Fr. 45.—.

Neue Bücher.

Der Landesstreik vor dem Nationalrat. Reben ber Abgeordneten Dr. Ernst Feigenwinter, Rechtsanwalt, Basel, und Dr. Jean Musy, Staatsrat, Freiburg. (Gest XIV ber Broschürensaumlung "Bolksbildung", herausgegeben von Dr. A. Hättenschwiler). Luzern, Räber & Cie. 1919.

Berantwortlicher Berausgeber:

Berein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz (Bräsident: B. Maurer, Kantonalschulinspektor, Sursee).
Schriftleitung der "Schweizer-Schule" Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Krankenkasse ber eins katholischer Lehrer und Schulmänner ber Schweiz. Berbandspräsident: Jak. Desch, Lehrer, Burgeck, Bonwil, St. Gallen W. Berbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postcheck IX 521).

Hilfskasse für Haftichtfälle des "Schweizen. Katholischen Schulvereins". Jeder persönliche Abonnent der "Schweizer-Schule", der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpslichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten. Präsident: Prof. Fr. Elias, Emmendrücke (Luzern).

"Hprüche und Gebete für die Rleintinderschule und die ersten Schuljahre".

Zwanzig Seiten mit Umschlag und farbigem Titelbilbe. Bischöflich approbiert. Preis 10 Ct.

Cherle & Rickenbach in Ginfiebeln.

Schulartikel

werden am wirksamsten ems pfohlen in dem Inseratenteil eines verbreiteten und sorgs fältig beachteten

Schulblattes.

Pädagogische Monatschrift 1893
Pädagogische Blätter 1894—1895
1897, 1898, 1900, 1901 und 1903
sind so lange Vorrat zum reduzierten
Preise von Fr. 2.— per Jahrgang
erhältlich bei der Expedition
Eberle & Ridenbach in Einsiedeln.

Inserate sind an die Publicitas A.-G. in Luzern zu richten.